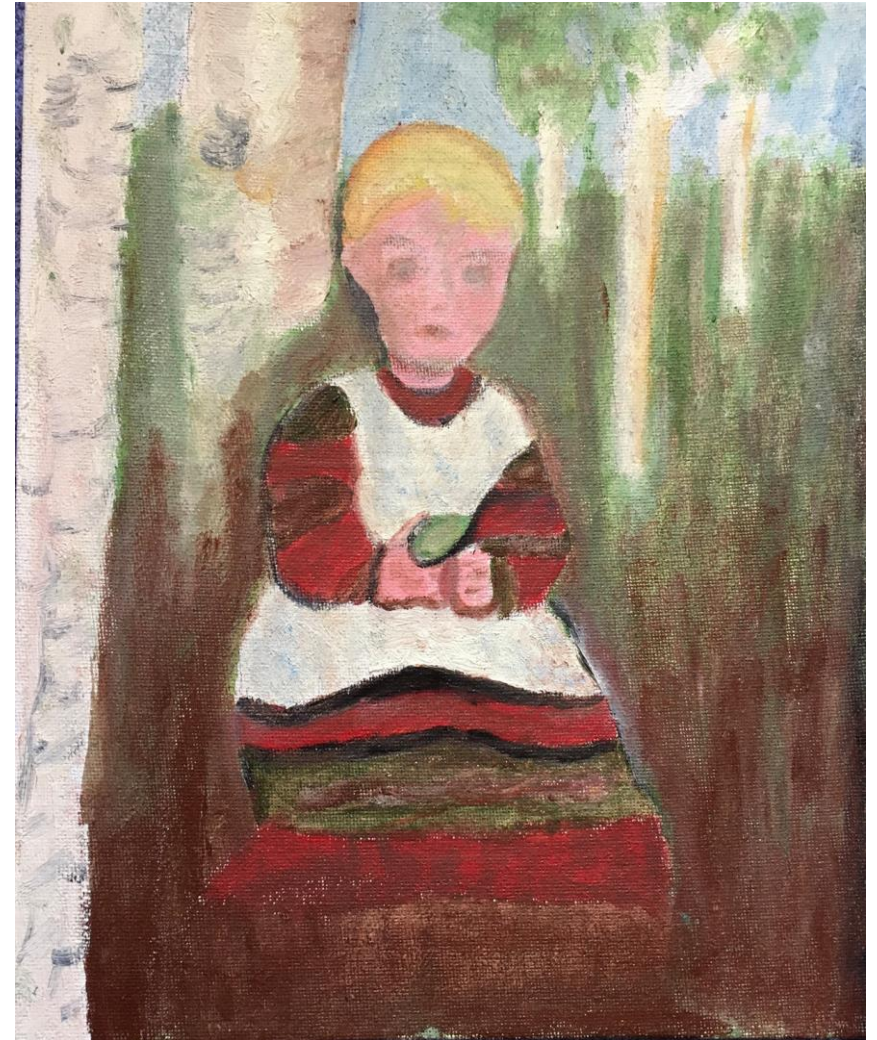
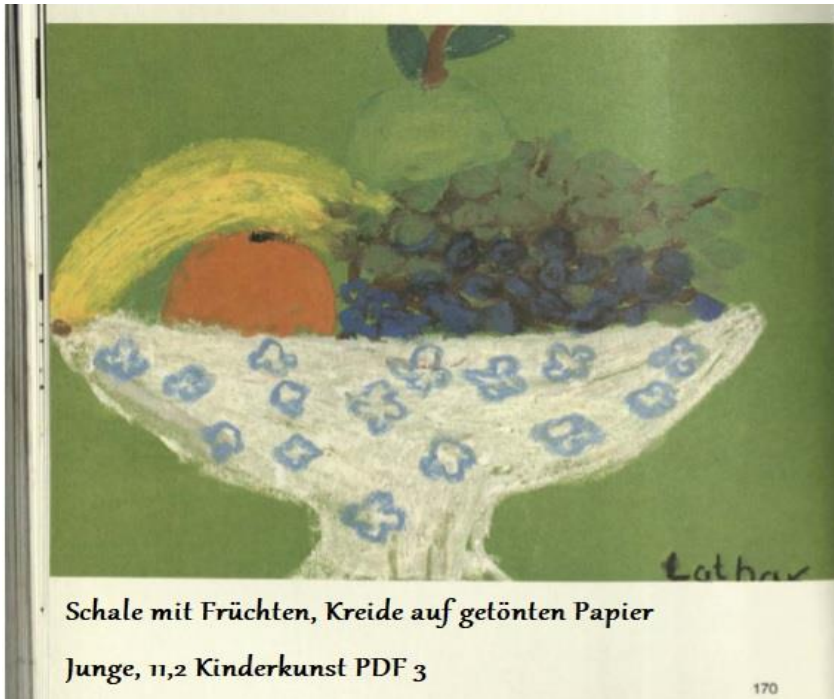


Als Kopie angefertigt April 2020

Größe 24 x 30 cm



Quelle: Blaschke, Estelle/Nedo, Kito 2012: KIDS. Berlin 2004, S. 37.



Schale mit Früchten, Kreide auf getöntem Papier

Junge, 11,2 Kinderkunst PDF 3



Quelle: Eid, Klaus/Langer, Michael/ Kinderkunst/Ruprecht, Hakon 1983: Kinderkunst. München S. 170

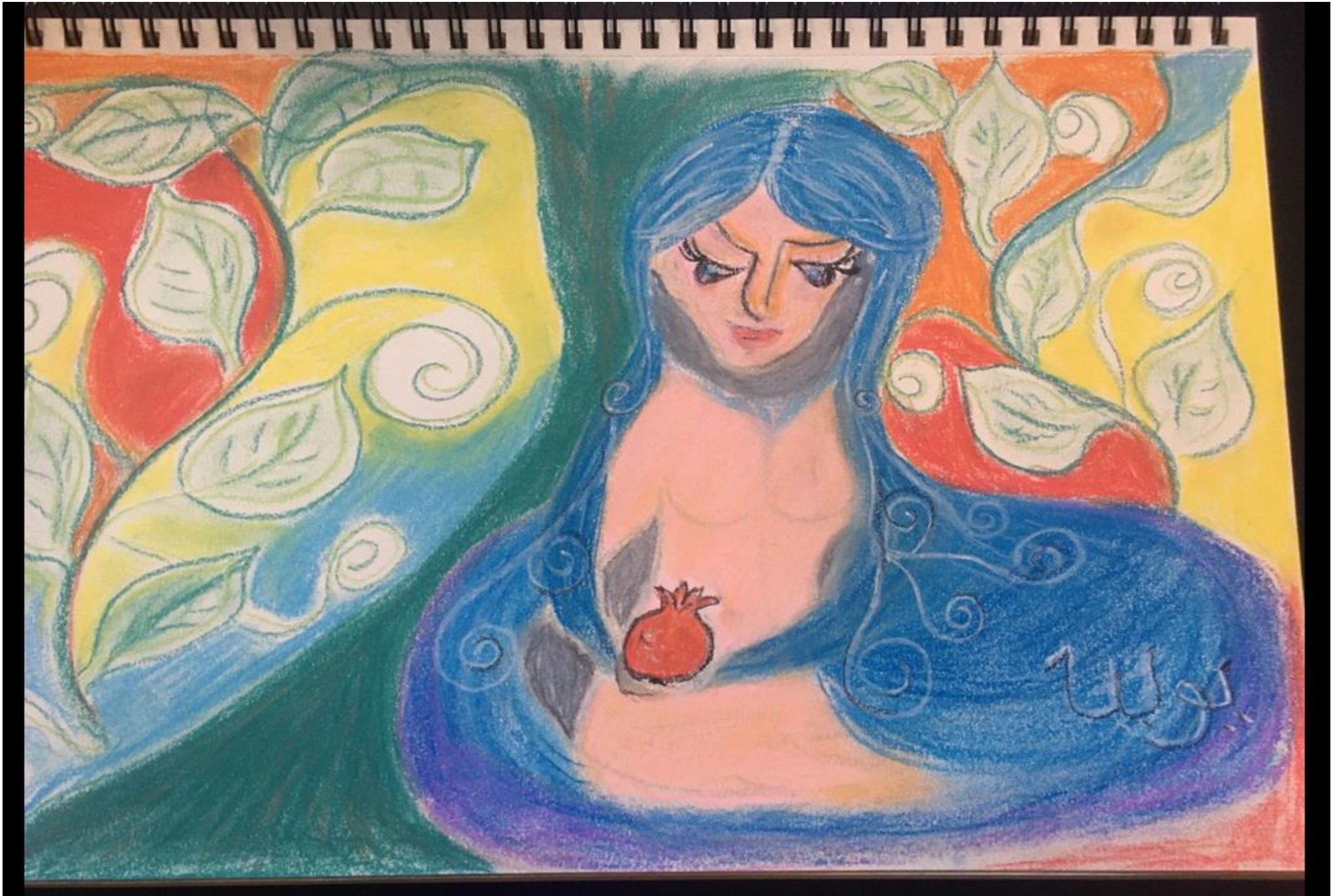
1. Bild April 2020, Acryl auf Leinwand; Größe 20 x 20 cm

Zur Ruhe kommen, im inneren Garten des Friedens. Sich seiner Selbst wahrzunehmen und eins mit der Natur zu sein. Die Pflanzen erfüllen mich Freude, ihr „Kommen und Gehen“ erinnert mich an meine eigenen Versehrtheit, zu Erde zu werden und doch in irgendeiner Form nie ganz zu verschwinden. Es bleibt etwas von mir, auch wenn es nicht mehr zu Benennen ist.

Ich habe keinen Kindern Leben schenken dürfen, so bleibt auch nicht die Frucht meines Leibes hier auf Erden zurück - und doch, wie der Granatapfel tausende von Kerne in sich trägt, die darauf warten in nahrhafte Erde zu gelangen, so werde ich Nahrung für den Granatapfelsamen sein, indem ich aufgelöst in der Erde ruhe und doch noch wirke. Unendlich immer wieder, wie jeder und jede von uns.



2. Bild April 2020, Kreide auf Papier; Größe 43 x 30 cm



Einsamkeit gekleidet im blau der Erhabenheit, wie in einen schützenden Mantel umhüllt.
Darunter die Verletzlichkeit, der zarten sanften Seele, die sich öffnet um gesehen zu werden.
Frau und doch ohne Sexualität, Fruchtbarkeit und doch ohne Geburt.
Das Wesentliche in einem sind wie die Samen im Granatapfel, die ohne Zahl verschwendend sich in
den Jahren entfalten wollen, um zur vollen Bestimmung zu gelangen.
Die winzigen Kerne des Granatapfelsamen suchen nicht nach Standorten wo sie gedeihen können,
sie werden dort gesät wo sie fallen, auf lebendige Erde oder trockenen Fels.
Was kann der Samen dafür wo er hinfällt?
Hängt das gedeihen nicht von vielen Faktoren ab?
Die Gärtnerin schafft nur die Grundlage, den bearbeiteten Boden, das Wachsen und Gedeihen
liegt nicht in ihrer Hand.
Jedoch freut sie sich, wenn das Leben im Garten zur vollen Fülle kommt.

3. Bild Mai 2020 Kreide auf Papier; Größe 43 x30 cm



Grenzenlose Freiheit - im Denken und Handeln.

4. Bild Mai 2020 Kreide auf Leinwand mit Gummis als Gitter überspannt; Größe 20 x 20 cm

Es tut weh.

Fremdzuschreibung

Die Anderen

Sogenannte Werte

Anpassung und doch als Fremde benannt

Bei uns nicht,

Misstrauen

Die passen nicht zu uns und werden es nie

Ausgrenzung

Abwertung – Kopftuchmädchen, Islamisten...

Entmenschlichung -

Ungleichheit

Überheblichkeit

Bevormundung in Glaubenssprachen

Kontrolle – Monolithische Gefahr

Sexualisierung der Lebenssprachen

Autonomie für Privilegierte

Missachtung

Menschenwürde aberkannt

Sprachlosigkeit

Ich habe keine Bomben gelegt und unterstütze nicht den politischen Islam, ich liebe meine Heimat Deutschland und nutze mein Recht gegen Unrecht auf die Straße zu gehen. Ich bezahle Steuern, gehe zur Wahl und halte mich an Gesetze.

In der Moschee setze ich mich für den Dialog und gegen das patriarchalische Religionsverständnis ein. Ich bin keine Ausnahme, es sind viele unterwegs so wie ich, laut und sichtbar – jedoch will man dies nicht sehen.

Ich will nicht länger Schweigen, nur fehlen mir die Worte - vielleicht kann ich es durch Bilder sichtbar werden lassen, was mich gefangen hält.



5. Bild Kreide auf Leinwand; Größe 24 x 30 cm

Introjektion: „Ich weiß wie Du mich siehst“

„Ich bin mehr als die Summe meiner Teile“.

Ganz gleich was ich auch tue, so bin ich die Ausnahme unter alle den tausenden von Ausnahmen!?

Ich bin alles und weniger und das alles gleichzeitig.



6. Bild Kreide auf Leinwand bezogene Pappe; Größe 24 x 30 cm

Spiritualität und Dogmen passen nicht zusammen.

**Wie verbinden, ohne dabei zu zerreißen,
ohne dabei der eigenen Wahrhaftigkeit
verlustig zu gehen.**



7. Bild Acryl auf Leinwand; Größe 50 x 40 cm



Intellektuelle Grenzen.

Die Angst vor der inneren Größe - selbstbestimmt festgelegt.

Sitzendes Kind an einer Birke von Paula Modersohn- Becker